

Dr. Wolfgang Mückstein
Bundesminister

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.252.427

Wien, 21.5.2021

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 6057/J des Abgeordneten Peter Wurm, Dr. Dagmar Belakowitsch und weiterer Abgeordneter betreffend Weltverbraucherschutztag 2021** wie folgt:

Fragen 1 bis 5:

- *Wessen Idee waren die Interviews zum Thema Weltverbraucherschutztag im BMSGPK?*
- *Wer hat die anzusprechenden Themen zum Weltverbraucherschutztag im BMSGPK ausgewählt?*
- *Wer hat den Fragenkatalog im BMSGPK ausgearbeitet?*
- *Wer hat den Fragenkatalog im BMSGPK abgesegnet?*
- *Warum hat man sich nur auf umweltbezogene Werbung im BMSGPK beim Fragenkatalog fokussiert?*

Der Weltverbrauchertag, der jährlich am 15. März gefeiert wird, ist traditionell ein Tag, an dem Verbraucherorganisationen weltweit teilnehmen und man sich gemeinsamen europäischen oder internationalen Themen widmet. Das heuer gewählte Thema steht in

thematischer Verbindung des diesjährigen Fraud Prevention Month des internationalen Verbraucherschutz-Netzwerkes ICPEN.

Der Klimawandel ist die zentrale langfristig anhaltende Bedrohung für unsere Gesellschaft, daher entschied man sich einvernehmlich für dieses Thema. Zudem werben Unternehmen zusehends mit klimabezogenen Aussagen, so dass es sinnvoll ist, zu eruieren, inwiefern derartige Versprechen von Konsument:innen als glaubhaft erachtet werden.

Auch die Tatsache, dass die Verbraucher Agenda 2020-2025 Rahmenbedingungen für klimabezogene Werbung schaffen möchte, lässt dieses Thema in den Fokus treten.

Der Fragenkatalog wurde durch mein Ressort ausgearbeitet und genehmigt.

Frage 6:

- *Warum war das Thema Covid-19-Maßnahmen und die aktuelle Verbraucherschutzsituation keinerlei Gegenstand der gestellten Fragen?*

Covid-Maßnahmen fallen in die Zuständigkeit der Seuchenbekämpfung und Gesundheitsvorsorge. Ein Konnex zur Verbraucherpolitik kann darin gesehen werden, dass einzelne Covid-Maßnahmen bei Verbraucher:innen oder Unternehmen dazu geführt haben, dass sie ihre Leistungen nicht erbringen konnten oder den vertraglichen Preis nicht bezahlen konnten (Flüge, Veranstaltungen, Kurse, Abonnements; Kreditrückzahlungen, Mietzahlungen). Eine andere Folge der Pandemie waren unseriöse oder betrügerische Angebote, vor allem im Internet. Beide Problemkreise wurden aktuell ausreichend behandelt.

Frage 7:

- *Warum hat man zum Weltverbraucherschutztag vom BMSGPK keinerlei anderen Aktivitäten wie einen Ideenwettbewerb, einen interaktiven Dialog mit den Verbraucherschutzorganisationen, den Parlamentsparteien, den Kammern und anderen in Sachen Verbraucherschutz engagierten Institutionen aufgesetzt?*

Aus Sicht des BMSGPK sollten am Weltverbrauchertag vor allem die Verbraucher:innen selbst zu Wort kommen. Und nachdem die große Umfrage am Weltverbrauchertag 2020 einen eindeutigen Schwerpunkt von Nachhaltigkeitsthemen ergeben hat, lag es nahe, heuer mit einem Detailthema direkt an die Bevölkerung heranzutreten.

Im Übrigen steht das BMSGPK ohnedies mit den anderen Verbraucherschutzorganisationen in ständigem Kontakt und pflegt regelmäßigen Austausch. Auch die Parlamentsparteien hatten während der Ausschüsse in den letzten Monaten ausreichend Gelegenheit zum Austausch.

Frage 8:

- *Was waren die Aktivitäten zu den Weltverbraucherschutztagen im Zeitraum 2010 bis 2020 im BMSGPK?*

Im gegenständlichen Zeitraum fanden anlässlich des Weltverbraucherschutztages jeweils kleinere oder größere Aktivitäten statt.

So wurde z.B. 2012 anlässlich der 50-Jahrfeier des Weltverbrauchertags vom Konsumentenschutzministerium der Round Table "Konsumentenschutz - Hemmschuh oder Chance für den Markt" organisiert, wo Ministerien, Regulierungsbehörden, Arbeiterkammer, Wirtschaftskammer, Internetombudsmann und der Verein für Konsumenteninformation zur Diskussion der neuen Herausforderungen aufeinandertrafen. Zudem gab es eine Aufklärungsoffensive über „Cold Calling“, in deren Rahmen Konsument:innen aufgerufen wurden, den Konsumentenschutzexpert:innen des BMASK ihre Erfahrungen mit unerbetenen Werbeanrufen über Telefon oder Internet mitzuteilen.

2015 wurden auf der Website www.konsumentenfragen.at in mehreren Artikeln ausgewählte Verbraucherprobleme und Entwicklungen im Bereich des Internets aufgezeigt. Es ging u.a. um die immer populärer werdenden Vergleichsplattformen und die Problematik betrügerischer Online-Shops. Die Informationsreihe endete mit der Möglichkeit sein Wissen mittels eines Quiz auf die Probe zu stellen.

2018 wurde auf der Website www.konsumentenfragen.at der Bereich des Konsumentenschutzes in der europäischen Union vorgestellt. Eine Woche lang erschien jeden Tag ein Artikel zu diesem Thema. Auch hier gab es ein Quiz zum Abschluss.

2019 wurde auf www.konsumentenfragen.at der Artikel „Verbraucherrechte – bis heute unvermindert aktuell!“ veröffentlicht.

2020 wurde eine Umfrage zu 10 aktuellen Themen in Auftrag gegeben; auf www.konsumentenfragen.at wurde in 11 Artikeln darüber informiert.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Wolfgang Mückstein

